

KAPITEL VII — *Schlußbestimmung*

Art. 19 — Unser Minister des Innern ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.  
Gegeben zu Châteauneuf-de-Grasse, den 10. April 1995.

ALBERT

Von Königs wegen:

Der Minister des Innern,

J. VANDE LANOTTE

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 18 août 1995.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,

J. VANDE LANOTTE

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 18 augustus 1995.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,

J. VANDE LANOTTE

F. 95 — 3188

[S - C - 759]

18 AOUT 1995. — Arrêté royal établissant la traduction officielle en langue allemande de la loi du 10 avril 1995 complétant la nouvelle loi communale par des dispositions relatives à la consultation populaire communale

ALBERT II, Roi des Belges,

A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, notamment l'article 76, § 1er, 1°, et § 3, remplacé par la loi du 18 juillet 1990;

Considérant le projet de traduction officielle en langue allemande de la loi du 10 avril 1995 complétant la nouvelle loi communale par des dispositions relatives à la consultation populaire communale, établi par le service central de traduction allemande du commissariat d'arrondissement adjoint à Malmedy;

Sur la proposition de Notre Ministre de l'Intérieur.

Nous avons arrêté et arrêtons :

**Article 1er.** Le texte annexé au présent arrêté constitue la traduction officielle en langue allemande de la loi du 10 avril 1995 complétant la nouvelle loi communale par des dispositions relatives à la consultation populaire communale.

**Art. 2.** Notre Ministre de l'Intérieur est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Donné à Châteauneuf-de-Grasse, le 18 août 1995.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,

J. VANDE LANOTTE

N. 95 — 3188

[S - C - 759]

18 AUGUSTUS 1995. — Koninklijk besluit tot vaststelling van de officiële Duitse vertaling van de wet van 10 april 1995 tot aanvulling van de nieuwe gemeentewet met bepalingen betreffende de gemeentelijke volksraadpleging

ALBERT II, Koning der Belgen,

Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, inzonderheid op artikel 76, § 1, 1°, en § 3, vervangen door de wet van 18 juli 1990;

Gezien het ontwerp van officiële Duitse vertaling van de wet van 10 april 1995 tot aanvulling van de nieuwe gemeentewet met bepalingen betreffende de gemeentelijke volksraadpleging, opgemaakt door de centrale dienst voor Duitse vertaling van het adjunct-arrondissementscommissariaat te Malmedy;

Op de voordracht van Onze Minister van Binnenlandse Zaken,

Hebben Wij besloten en besluiten Wij :

**Artikel 1.** De bij dit besluit gevoegde tekst is de officiële Duitse vertaling van de wet van 10 april 1995 tot aanvulling van de nieuwe gemeentewet met bepalingen betreffende de gemeentelijke volksraadpleging.

**Art. 2.** Onze Minister van Binnenlandse Zaken is belast met de uitvoering van dit besluit.

Gegeven te Châteauneuf-de-Grasse, 18 augustus 1995.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,

J. VANDE LANOTTE

Annexe — Bijlage

10. APRIL 1995 — Gesetz zur Ergänzung des neuen Gemeindegesetzes durch Bestimmungen über die Volksbefragung auf kommunaler Ebene

ALBERT II., König der Belgier,

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Die Kammern haben das Folgende angenommen, und Wir sanktionieren es:

Artikel 1 — Das neue Gemeindegesetz wird durch einen Titel XV mit folgendem Wortlaut ergänzt:

TITEL XV — *Volksbefragung auf kommunaler Ebene*

Art. 318 — Der Gemeinderat kann entweder aus eigener Initiative oder auf Antrag der Gemeinderatswähler beschließen, die Wähler der Gemeinde über die in den Artikeln 117, 118, 119, 121, 122 und 135 § 2 erwähnten Angelegenheiten zu befragen.

Die von den Gemeinderatswählern ausgehende Initiative muß von mindestens 10 Prozent der Gemeinderatswähler unterstützt werden.

Art. 319 — Anträge auf Durchführung einer Volksbefragung auf Initiative der Gemeinderatswähler sind per Einschreiben an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium zu richten.

Jedem Antrag werden ein mit Gründen versehener Schriftsatz und Unterlagen zur Unterrichtung des Gemeinderats beigelegt.

Art. 320 — Der Antrag ist nur zulässig, wenn er anhand eines von der Gemeinde ausgehändigten Formulars eingereicht wird und neben dem Namen der Gemeinde und dem Text von Artikel 196 des Strafgesetzbuches folgende Angaben enthält:

1. die Frage beziehungsweise die Fragen, auf die sich die vorgeschlagene Befragung beziehen soll,
2. Name, Vornamen, Geburtsdatum und Wohnsitz aller Unterzeichner des Antrags.

Art. 321 — Sofort nach Eingang des Antrags überprüft das Bürgermeister- und Schöffenkollegium, ob der Antrag durch eine ausreichende Anzahl gültiger Unterschriften unterstützt wird.

Bei dieser Überprüfung streicht das Bürgermeister- und Schöffenkollegium:

1. doppelte Unterschriften,
  2. Unterschriften von Personen, die nicht die Eigenschaft eines Gemeinderatswählers besitzen,
  3. Unterschriften von Personen, für die die gemachten Angaben nicht zur Überprüfung ihrer Identität ausreichen.
- Die Überprüfung wird abgeschlossen, sobald die erforderliche Anzahl gültiger Unterschriften erreicht ist.

Art. 322 — An der Volksbefragung dürfen nur die Bürger der Gemeinde teilnehmen, die die in Artikel 1 § 1 des Gemeindegewahlgesetzes erwähnten Bedingungen erfüllen.

Die Beteiligung an der Befragung ist nicht Pflicht. Jeder Teilnehmer hat ein Recht auf eine Stimme. Die Stimmabgabe ist geheim.

Die Befragung darf nur an einem Sonntag stattfinden. Die Teilnehmer werden von 8 bis 13 Uhr zur Stimmabgabe zugelassen. Wer sich vor 13 Uhr im Wahllokal befindet, wird noch zur Stimmabgabe zugelassen.

Die Auszählung der Stimmen wird nur vorgenommen, wenn mindestens 40 Prozent der Gemeinderatswähler sich an der Volksbefragung beteiligt haben.

Art. 323 — Personen gebundene Fragen und Fragen in bezug auf die Rechnungen, die Haushaltspläne und die Gemeindesteuern und -besoldungen dürfen nicht Gegenstand einer Befragung sein.

Die Anwendung von Artikel 18bis des Gesetzes vom 15. Dezember 1980 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern darf auch nicht Gegenstand einer Befragung sein.

Keinerlei Volksbefragung darf während eines Zeitraums von sechzehn Monaten vor der ordentlichen Versammlung der Wähler im Hinblick auf die Erneuerung der Gemeinderäte organisiert werden. Des Weiteren darf keinerlei Volksbefragung binnen vierzig Tagen vor der Direktwahl der Mitglieder der Abgeordnetenkammer, des Senats, der Räte und des Europäischen Parlaments organisiert werden.

Die Wähler dürfen nur einmal pro Halbjahr und höchstens sechsmal pro Legislaturperiode befragt werden. Während des Zeitraums zwischen einer Erneuerung der Gemeinderäte bis zur nächsten Erneuerung dieser Räte darf nur eine Befragung über dasselbe Thema stattfinden.

Art. 324 — Ein Antrag auf Durchführung einer Volksbefragung wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums und des Gemeinderates gesetzt.

Das Eintragen in die Tagesordnung erfolgt nach Abschluß der in Artikel 321 erwähnten Überprüfung.

Das Kollegium ist verpflichtet, einen Antrag auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu setzen, außer wenn es deutlich ist, daß der Gemeinderat in keinerlei Hinsicht befugt ist, über den Antrag zu entscheiden. Im Zweifelsfall entscheidet der Gemeinderat.

Art. 325 — Jeder Beschluß zur Durchführung einer Volksbefragung wird formell begründet.

Der vorhergehende Absatz ist ebenfalls auf jeden Beschluß im unmittelbaren Zusammenhang mit einer Angelegenheit anwendbar, die Gegenstand einer Befragung gewesen ist.

Art. 326 — Mindestens einen Monat vor dem Tag der Befragung stellt die Gemeindeverwaltung den Einwohnern eine Broschüre zur Verfügung, in der das Thema der Volksbefragung auf objektive Art und Weise dargestellt wird. Des Weiteren enthält diese Broschüre den in Artikel 319 Absatz 2 erwähnten mit Gründen versehenen Schriftsatz und die Frage beziehungsweise die Fragen, über die die Einwohner befragt werden.

Art. 327 — Die Fragen müssen so formuliert werden, daß mit ja oder nein geantwortet werden kann.

Art. 328 — Der König legt durch einen im Ministerrat beratenen Erlaß die näheren Verfahrensregeln für die Durchführung einer Volksbefragung auf kommunaler Ebene fest, und zwar in Anlehnung an das Verfahren, das im Gemeindegewahlgesetz für die Wahl der Gemeinderatsmitglieder erwähnt ist.

Art. 329 — Der König legt die Modalitäten für die öffentliche Bekanntmachung der Ergebnisse der Volksbefragung fest.

Art. 2 — Die Artikel 328 und 329 des neuen Gemeindegewahlgesetzes treten am Tag der Veröffentlichung des vorliegenden Gesetzes im *Belgischen Staatsblatt* in Kraft.

Wir fertigen das vorliegende Gesetz aus und ordnen an, daß es mit dem Staatssiegel versehen und durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Gegeben zu Châteauneuf-de-Grasse, den 10. April 1995.

ALBERT

Von Königs wegen:

Der Minister des Innern  
J. VANDE LANOTTE

Mit dem Staatssiegel versehen:

Der Minister der Justiz  
M. WATHELET

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 18 août 1995.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,  
J. VANDE LANOTTE

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 18 augustus 1995

ALBERT

Van Koningswege

De Minister van Binnenlandse Zaken,  
J. VANDE LANOTTE